

## **Eine Inhaltsanalyse von Messinstrumenten zu den Auswirkungen assistierender Technologien anhand der Internationalen Funktionsklassifikation der WHO (ICF)**

Theresa Lüftenegger; Mona Dür, MSc, Phd cand.; Marcia Scherer, PhD, MPH; Priv.-Doz.in Dr.in Tanja Stamm, MBA, MSc, PhD

**Hintergrund:** Im Zuge aktueller Entwicklungen nimmt die Bedeutung von assistierenden Technologien zu. Die Evaluation von Auswirkungen dieser Technologien wird als komplex beschrieben und kann auf unterschiedlichen Ebenen erfolgen. Um diese Auswirkungen auf NutzerInnenperspektive zu erfassen, werden so genannte „generische“ (unabhängig von NutzerInnen-Gruppe sowie von Technologie) selbst-berichtete Instrumente empfohlen. Unsere Studie hatte zum Ziel, solche Messinstrumente inhaltlich anhand der Internationalen Funktionsklassifikation der WHO (ICF) zu vergleichen.

**Method:** Mit Hilfe einer systematischen Literatursuche wurden generische, selbst-berichtete Messinstrumente identifiziert. Anschließend wurden diese anhand einer Inhaltsanalyse und der systematischen Vorgehensweise nach Cieza et al (2005) mit der ICF verknüpft. Auf Basis der „Übersetzung“ jedes Messinstruments in „ICF-Sprache“, konnten diese inhaltlich verglichen werden.

**Ergebnisse:** Insgesamt haben wir 9 Instrumente identifiziert: 6 Instrumente des MPT-Prozesses, den QUEST 2.0, den PIADS und den IPPA. Die von den NutzerInnen zu beantwortenden Fragen (zB. Wie zufrieden sind Sie mit der Sicherheit Ihrer assistierenden Technologie?) wurden in inhaltliche Einheiten unterteilt (zB. Zufriedenheit, Sicherheit, assistierende Technologien) und mit der ICF verknüpft (zB. pf personal factor, nc not covered, e1 products and technology) Durch dieses analytische Vorgehen ergaben sich aus den 9 Instrumenten, 445 inhaltliche Einheiten und 542 Verknüpfungen; hiervon konnten 90 nicht (zB. nc not covered), jedoch 452 (zB. e1 products and technology) zur ICF verknüpft werden: 29,52% dieser betreffen Aktivitäten&Partizipation (Kategorie d), 22,32% Umweltfaktoren (Kategorie e), 18,08% Körperfunktionen (Kategorie b) und 10,33% persönliche Faktoren (Kategorie pf). Abhängig von der konzeptionellen Grundlage der Instrumente, lassen sich Unterschiede und Überschneidungen feststellen.

**Schlussfolgerungen:** Aufgrund der Inhaltsanalyse können EntwicklerInnen von technologischen Produkten Instrumente, welche für sie relevante Inhalte abdecken, auswählen. Durch den Vergleich wird die Bedeutung einer differenzierten Wahl des Messinstrumentes zur Evaluation von Auswirkungen assistierender Technologien ersichtlich.